

# 5 NEUE PROJEKTE

gegen Armut -  
für Hoffnung

2020/21



SWISSAID



**VERÄNDERUNGEN,**  
die bleiben.



Liebe Leserin, lieber Leser

Bald stehen die Diskussionen über die neuen Rahmenkredite für die Entwicklungszusammenarbeit und die humanitäre Hilfe an. Das Parlament wird stundenlang debattieren: Über die Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit, über die Notwendigkeit des Schweizer Engagements, über Korruption. Es werden bestimmte Kritikpunkte gefunden, um die Gelder zu kürzen – oder jedenfalls keine Aufstockung der Mittel zu beschliessen. Ich werde mit guten Argumenten dagegenhalten.

Bei allen Wortgefechten geht oft das Wichtigste vergessen: Die internationale Solidarität. Die Pflicht der Schweiz, als eines der reichsten Länder der Welt Geld zu investieren, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern, die weniger Glück haben als wir.

Wie glücklich wir uns schätzen können, geht in unserer Wohlstandsgesellschaft schnell vergessen. Toiletten, frisches Trinkwasser und jeden Tag genug zu essen: für uns selbstverständlich. Ja, den meisten in der Schweiz geht es gut – und dieses Glück verpflichtet. Wir müssen dafür sorgen, dass andere Menschen an diesem Glück teilhaben können. Wie heisst es so schön: geteiltes Glück ist doppeltes Glück. Das sollte unser Leitspruch sein.

Nicht nur die offizielle Schweiz mit der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit DEZA leistet einen grossen Beitrag. Auch Nichtregierungsorganisationen wie SWISSAID tragen dazu bei, dass Menschen sich aus den Fesseln ihres schwierigen Umfelds befreien und ihre Lebensbedingungen aus eigener Kraft verbessern können. Zum Beispiel, indem sie sich weiterbilden und darin bestärkt werden, für ihre Rechte einzustehen.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich mit einem Beitrag engagieren für eine bessere Welt und für ein bisschen mehr Glück für alle.

Christine Badertscher  
Nationalrätin Grüne Kanton Bern

# 5 PROJEKTE aus unseren 9 Ländern

## SWISSAID AUF EINEN BLICK

Seiten 8+9

### NICARAGUA

Mit lokalem Saatgut  
gegen den Hunger  
Seiten 12+13

### ECUADOR

Mehr Einkommen,  
weniger Abwanderung  
Seiten 10+11

### KOLUMBIEN

### GUINEA-BISSAU

### NIGER

Gesundes Leben dank  
Trinkwasser und Latrinen  
Seiten 4+5

### TSCHAD

Alphabetisierung und  
Autonomie für Frauen  
Seiten 6+7

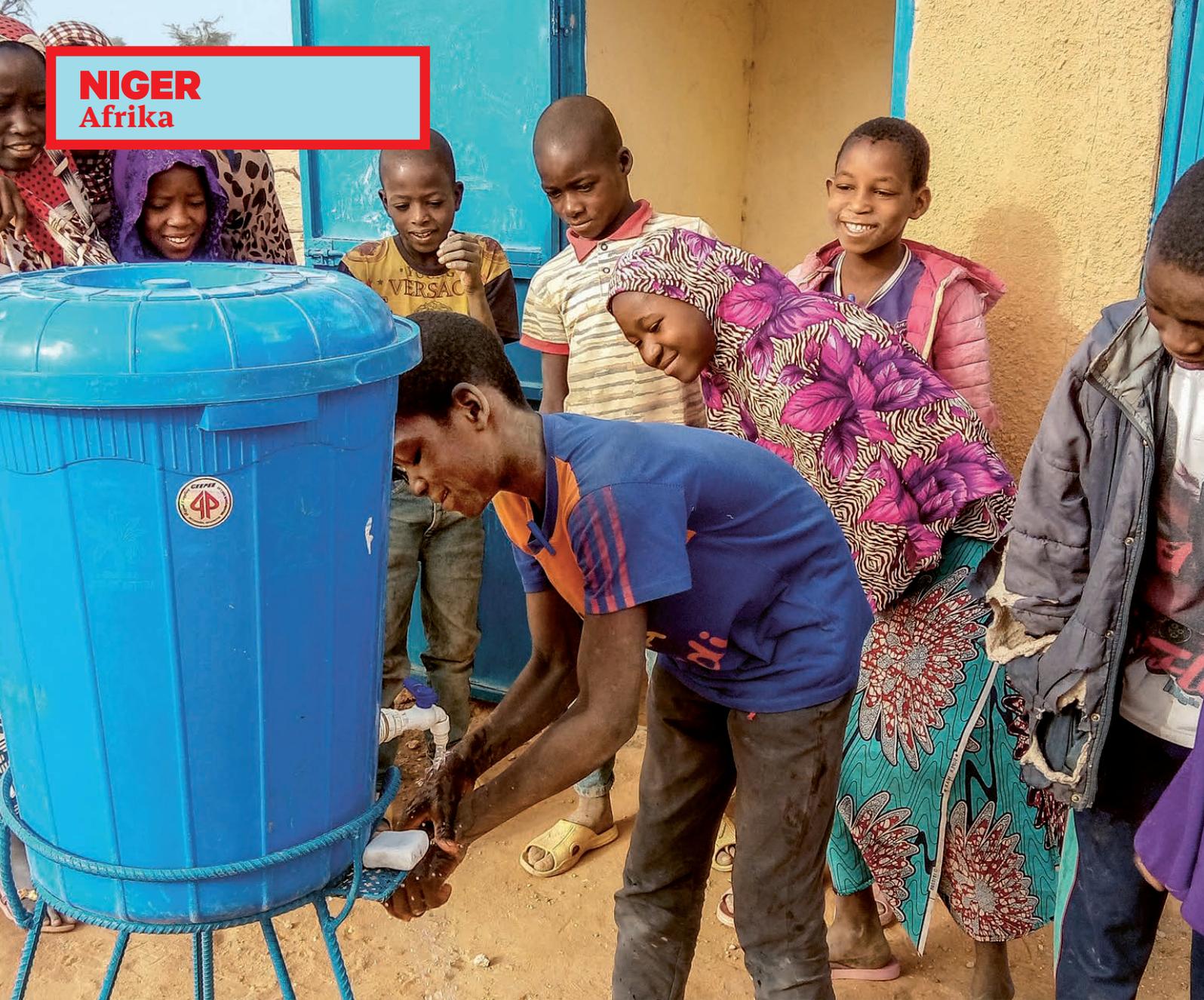
### TANSANIA

### INDIEN

Gegen Gewalt und  
Hilfe für Opfer  
Seiten 14+15

### MYANMAR (BURMA)

**NIGER**  
Afrika



## **Gesundes Leben dank Trinkwasser und sanitären Anlagen**

**Niger belegt im Human Development Index der UNO den traurigen letzten Platz. In der bitterarmen Landgemeinde N’Gonga ist die Wasserversorgung miserabel. Jede zweite Person hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Um die Siedlungshygiene steht es noch schlechter: Nur 13 Prozent der Menschen können sanitäre Anlagen benutzen. Die Mehrheit verrichtet ihre Notdurft im Freien. Die gesundheitlichen Folgen sind fatal: Lebensbedrohliche Durchfallerkrankungen sind an der Tagesordnung.**



### Der Lösungsansatz

Der Schlüssel zu einem gesunden Leben ist der Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Anlagen. Hierfür setzt sich SWISSAID ein und unterstützt die Landgemeinde N’Gonga bei der Konstruktion neuer Wasserversorgungsanlagen und beim Bau von sanitären Einrichtungen. So wird die sozioökonomische Entwicklung der Landgemeinde vorangetrieben.

### Was ist geplant?

- Bau eines zentralen Wasserversorgungssystems für vier Dörfer, Sanierung bestehender Brunnen und Wasserspeicher in weiteren vier Dörfern.
- Bau von sechs Latrinenblöcken sowie 22 Handwaschanlagen in 11 Schulen.
- Aufklärung der Bevölkerung über grundlegende Hygieneregeln. Hygieneunterricht und Gesundheitsprävention in den Schulen.
- Gründung von Wasser- und Hygienekomitees für Betrieb und Unterhalt der Infrastrukturen.

Direkt begünstigt werden insgesamt 8’900 Menschen in 8 Dörfern.

### Der lokale Projektpartner

SWISSAID Niger führt das Projekt in Zusammenarbeit mit der Landgemeinde N’Gonga und der staatlichen Direktion für Wasserversorgung und Abwasser durch. Involviert sind zudem ein Bauunternehmen und zwei lokale NGOs spezialisiert auf Recycling und Latrinen.

### Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Alle Projektdörfer sind ausreichend mit Trinkwasser versorgt.
- Die Siedlungshygiene verbessert sich erheblich; Magen- und Darmerkrankungen gehen deutlich zurück.
- Latrinen und Handwaschanlagen in 11 Primarschulen funktionieren. Die Kinder wenden Hygieneregeln an und animieren ihre Familien dazu.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 530’076.–

**PROJEKTDAUER:** 3 Jahre

**PROJEKTCODE:** NI 2/18/01



## **Alphabetisierung, Ackerbau und wirtschaftliche Autonomie für Frauen**

**Der Tschad gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Frauen leben in besonders prekären Verhältnissen. Sie haben kaum Zugang zu Bildung und zum Gesundheitssystem. 86% der Frauen im Projektgebiet sind Analphabetinnen. Sie sind in beinahe allen Lebensbereichen massiv diskriminiert und verschiedenen Formen von Gewalt ausgesetzt: Fast 70% der Ehefrauen werden minderjährig zwangsverheiratet, die Genitalverstümmelung ist weit verbreitet. Die durchschnittliche Lebenserwartung liegt knapp über 50 Jahren.**



### Der Lösungsansatz

Da Frauen die Verantwortung für die Versorgung ihrer Familien tragen, ist es entscheidend, dass sie ihre ökonomische und soziale Stellung stärken durch Alphabetisierung, Kenntnisse nachhaltiger Anbaumethoden und die Ausübung ihrer Selbstbestimmungsrechte. Ergänzend unterstützt SWISSAID die Frauen mit Massnahmen gegen Gewalt und Diskriminierung.

### Was ist geplant?

- Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft; Abgabe von Zugochsen, Geräten und lokalem Saatgut.
- Alphabetisierungskurse.
- Kreditfonds und Workshops zu deren Verwendung für Kleinunternehmerinnen.
- Breite Sensibilisierungskampagnen zum Thema Gewalt gegen Frauen, besonders betreffend Genitalverstümmelung.
- Psychosoziale, medizinische und juristische Hilfe für die Opfer von Gewalt.

Es profitieren 25'000 Personen aus 59 Dörfern in den Regionen Mandoul, Guéra und Logone Oriental. Indirekt profitieren 127'000 Menschen.

### Der lokale Projektpartner

SWISSAID führt das Projekt in Zusammenarbeit mit vier erprobten und erfahrenen Partnerorganisationen durch: CELIAF, CONA-CIAF, AFJT und BELACD. Diese verfügen über Netzwerke und profunde Kenntnisse in den Themen Frauenförderung und Kampf gegen Gewalt.

### Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Frauen können lesen, schreiben und rechnen; sie erlangen gesellschaftliche Wertschätzung.
- Frauen erhöhen ihre wirtschaftliche Autonomie.
- Die Bevölkerung im Projektgebiet ist über die Rechte von Frauen sowie über die Folgen von Gewalt sensibilisiert.
- Dank psychosozialer, medizinischer und juristischer Hilfe geht es Gewaltopfern besser.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 196'254.-

**PROJEKTDAUER:** 1 Jahr

**PROJEKTCODE:** TS 2/19/01



# SWISSAID – bleibende Veränderungen seit 1948

## Wofür setzt sich SWISSAID ein?

- **Ausreichende und ausgewogene Ernährung** durch ökologische Landwirtschaft
- Anpassung an den **Klimawandel**, Förderung der Biodiversität
- **Förderung von Einkommen** durch Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte
- **Förderung von Genossenschaften** und kleinen Betrieben
- **Wasser** zum Trinken und für die Landwirtschaft
- **Zukunftsperspektiven für Jugendliche**
- **Stärkung der Frauen**, Prävention von häuslicher Gewalt und Unterstützung von Familien
- Stärkung **zivilgesellschaftlicher Initiativen** und Netzwerke

## Wer ist SWISSAID?

- SWISSAID ist eine **konfessionell und parteipolitisch unabhängige** Schweizer Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit.
- SWISSAID konzentriert sich auf die ländliche Entwicklung in 9 Ländern des Südens.
- Rund 189 Mitarbeitende, davon 34 in der Schweiz, betreuen über 115 Projekte.



**Wie arbeitet SWISSAID?**

- In den Länderbüros arbeiten **einheimische Fachkräfte**. Sie planen mit den Partnerorganisationen vor Ort die Projekte und begleiten deren Durchführung.
- Die **Eigeninitiative der Begünstigten ist Voraussetzung**, darum sind Eigenleistungen ein Muss.
- Qualität und **Wirkung der Projekte** werden regelmässig durch die Länderbüros, die Schweizer Zentrale und externe Fachleute überprüft. Interne und externe **Audits** sichern die korrekte Verwendung der Mittel.
- SWISSAID arbeitet eng mit der **Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes zusammen**.



**ZEWO-zertifiziert**

SWISSAID trägt das Gütesiegel der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spendensammelnde Organisationen (ZEWO).

ZEWO garantiert:

- einen zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- zweckmässige und unabhängige Kontrollstrukturen



## **Mit agroökologischem Anbau zu mehr Einkommen und weniger Abwanderung**

**In der Andenregion Chimborazo leben indigene Kleinbauernfamilien buchstäblich von der Hand in den Mund. Die Ernteerträge sind gering: Die Böden sind ausgelaugt, übernutzt durch Monokulturen und den übermässigen Einsatz von Pestiziden. Die Einkommen aus der landwirtschaftlichen Produktion reichen nicht, um die Familien zu ernähren. Männer verlassen die Region, um woanders ein Auskommen zu finden. Zurück bleiben die Frauen, die ihre Familien alleine durchbringen müssen.**



### Der Lösungsansatz

Kleinbauerfamilien lernen natürliche Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Dank agroökologischen Anbaumethoden steigern sie ihre Erträge, sichern ganzjährig die Nahrungsgrundlage und erwirtschaften ein zusätzliches Einkommen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Frauen und der Reduktion ihrer Arbeitslast.

### Was ist geplant?

- Ausbildung in agroökologischer Landwirtschaft: Bodenaufbereitung, Terrassierung, Bienenzucht, Weidewirtschaft, Obstanbau. Anlage von kleinen Baumschulen.
- Aufbau einer kommunalen Kleintierzucht; Workshops in Tierhaltung und -pflege.
- Verbesserte Kochherde und Spülbecken in den Haushalten.
- Schulungen in Verarbeitung und Vermarktung der landwirtschaftlichen Produkte.
- Zusammenschluss der Kleinbäuerinnen in Vereinen und Aufbau eines Biomarktes.

Über 350 Frauen, ihre Familien und ihre Dorfgemeinschaften profitieren vom Projekt.

### Der lokale Projektpartner

Unter der Leitung eines erfahrenen Agronomen arbeitet das lokale SWISSAID-Team mit sechs regionalen Produzentenvereinen zusammen. Die Mitglieder lassen sich schulen und geben ihr Wissen in ihrer Gemeinschaft weiter.

### Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Kleinbauernfamilien produzieren genügend Nahrungsmittel für das ganze Jahr. Ihr Speiseplan ist abwechslungsreicher.
- Dank dem Verkauf der Ernte verbessert sich die wirtschaftliche Lage der Familien, die Männer müssen nicht mehr abwandern.
- Die neuen Kochherde benötigen viel weniger Brennholz und der Rauchabzug funktioniert, was sich positiv auf die Gesundheit der Frauen auswirkt.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 384'452.-

**PROJEKTDAUER:** 3 Jahre

**PROJEKTCODE:** EC 2/19/02



## **Lokales Qualitätssaatgut für eine nachhaltige Ernährung**

**Durch die Klimaveränderung sind die Ernteerträge in Regionen, die immer schon unter Trockenheit litten, eingebrochen. Die Ernte reicht nicht mehr aus, um die Familien das ganze Jahr über ausreichend zu ernähren. Es fehlt an lokal angepasstem Saatgut, um die Produktion zu steigern. Zudem ist das Wissen, neue Sorten zu züchten, verloren gegangen. Folge davon ist eine schwindende Sortenvielfalt.**



## Der Lösungsansatz

Kleinbauernfamilien erhalten über Saatgutbanken Zugang zu hochwertigem lokalem Saatgut. Dort werden robuste Sorten gezüchtet, gelagert und verbreitet, die zu höheren Erträgen und einer stabilen Nahrungsproduktion führen. Neue agroökologische Bewirtschaftungsmethoden sichern und verbessern die Ernährung von rund 4'350 Kleinbauernfamilien.

## Was ist geplant?

- Weiterbildung im Betrieb von dörflichen Saatgutbanken.
- Technische Schulungen und Ausstattung, um die Saatgutzüchtung zu verbessern.
- Wissensaustausch in Netzwerken zur Verbreitung der Erkenntnisse über lokales Saatgut.
- Workshops und Beratung für Kleinbäuerinnen und -bauern zu agroökologischen Praktiken, Ertragssteigerung und Qualitätssicherung.
- Politisches Lobbying, um die Anerkennung und den Schutz von lokalem Saatgut zu fördern.

Vom Projekt profitieren circa 21'000 Personen.

## Der lokale Projektpartner

Projektpartner sind zwei regionale Saatgutnetzwerke sowie acht lokal ansässige zivilgesellschaftliche Organisationen, die bäuerliche Saatgutssysteme und die agroökologische Landwirtschaft fördern.

## Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- 195 Saatgutbanken versorgen Kleinbauernfamilien mit lokalem Saatgut.
- 15 neue Saatgutbanken sind gebaut und 3 neue Saatgutnetzwerke gebildet.
- 120 Bauern und Bäuerinnen produzieren einheimisches Qualitätssaatgut.
- Jede zweite Saatgutbank bietet mindestens 5 neu gezüchtete Saatgutsorten an.
- 610 Familien wenden agroökologische Techniken an.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 224'837.-

**PROJEKTDAUER:** 2 Jahre

**PROJEKTCODE:** NC 2/19/01



## **Gegen Gewalt: Hilfe für die Opfer und breite Prävention**

**Häusliche Gewalt ist in Indien allgegenwärtig. Rund 30% aller Frauen und rund 40% der Ehefrauen sind betroffen. Gewalt gegen Frauen ist über alle Bildungsschichten hinweg gesellschaftlich akzeptiert. Deswegen schweigen die meisten Opfer. Weit verbreitete Armut und Analphabetismus stehen einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen im Wege. Fast ein Drittel der Frauen wird noch minderjährig verheiratet. Für diese jungen Frauen ist es besonders schwierig, sich aus der Spirale von Armut und Gewalt zu befreien.**



## Der Lösungsansatz

Gewalt an Frauen und geschlechtsspezifische Diskriminierung verhindern die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in der Region. SWISSAID unterstützt die Opfer häuslicher Gewalt und lässt ihnen juristische, medizinische und psychosoziale Hilfe zukommen. Aufklärung über Rechte, Gesetzeslage und mögliche staatliche Unterstützung in den Dörfern wirken der Gewalt entgegen.

## Was ist geplant?

- Breite Präventionskampagnen.
- Gewaltopfer organisieren sich in Selbsthilfegruppen und sensibilisieren ihre Dorfgemeinschaft.
- Ausgebildete Ansprechpersonen bauen in den Dörfern Erste-Hilfe-Anlaufstellen für Opfer auf.
- Fünf grössere Beratungszentren mit umfassendem Hilfsangebot werden eingerichtet.

Begünstigt werden rund 4'000 Mädchen und Frauen in 80 Dörfern im indischen Bundesstaat Maharashtra. Indirekt profitieren 14'500 Menschen, darunter auch Familien der Opfer, vom Projekt.

## Der lokale Projektpartner

Das lokale SWISSAID-Koordinationsbüro führt dieses Projekt mit langjährigen Partnerorganisationen durch: Grameen Mahila Vikas Sanstha, Halo Medical Foundation und Manavlok. Alle Partner sind lokal vernetzt und verfügen über profunde Erfahrung in der Bekämpfung von häuslicher Gewalt.

## Mit Ihrer Investition bewirken Sie diese Veränderungen

- Opfer von Gewalt erhalten umgehend Hilfe.
- Mädchen und Frauen kennen ihre Rechte und fordern sie ein.
- Bewohnerinnen und Bewohner der Projektdörfer sind informiert über die Folgen von Gewalt.
- Die Zahl der Kinderheiraten sinkt, die Mitgiftpflicht nimmt ab.
- Opfer häuslicher Gewalt steigern ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit.

**INVESTITIONSVOLUMEN:** Fr. 100'609.–

**PROJEKTDAUER:** 2 Jahre

**PROJEKTCODE:** IN 2/19/03



# VIELEN DANK.

Mit Ihrer Unterstützung können wir die Welt ein bisschen besser machen.

Deshalb schafft SWISSAID bleibende Veränderungen:

**Erfahren:** SWISSAID ist seit 1948 eines der führenden Hilfswerke der Schweiz.

**Unabhängig:** SWISSAID ist keiner Konfession, Partei oder Ideologie verpflichtet.

**Eigeninitiativ:** SWISSAID verfolgt konsequent die Strategie «Hilfe zur Selbsthilfe».

**Regelmässig informiert** mit unserem Newsletter. Abonnieren Sie ihn kostenlos auf [www.swissaid.ch](http://www.swissaid.ch)

**VERÄNDERUNGEN,**  
die bleiben.



**SWISSAID**  
Schweizerische Stiftung für  
Entwicklungszusammenarbeit

Lorystrasse 6a  
3008 Bern  
Tel. +41 31 350 53 68/69

[info@swissaid.ch](mailto:info@swissaid.ch)  
[www.swissaid.ch](http://www.swissaid.ch)  
**PC 30-303-5**  
**IBAN CH20 0900 0000 3000 0303 5**